

Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 19.09.2017

TOP 2.

Wolfgang Braunecker

GR 0063-2017

AZ 402.0

Inklusion - Sozialraumprojekt `Wohnortnah arbeiten für Menschen mit Behinderung

Sachstandsbericht:

Die Zahl der Empfänger von Leistungen der Eingliederungshilfe steigt auch im Landkreis Karlsruhe kontinuierlich - und damit steigen auch die Ausgaben des Kreishaushaltes. Gab es im Jahr 2006 noch 1.665 Leistungsempfänger, waren es im Jahr 2012 schon 2.253 Personen und im Jahr 2016 insgesamt 2.599 Personen. Die Netto-Ausgaben stiegen parallel dazu von 28,6 Mio. Euro über 40,1 Mio. Euro auf 51,8 Mio. Euro. Immer mehr Menschen mit psychischen Erkrankungen oder seelischen Behinderungen nehmen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Anspruch.

Im Kreisgebiet werden seit einiger Zeit im Rahmen des inklusiven Sozialraumprojekts `Wohnortnah arbeiten für Menschen mit Behinderung´ potentielle Arbeitgeber ausgehend von den jeweiligen betrieblichen Bedarfen über die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einsatzmöglichkeiten von Menschen mit einem Handicap informiert und bei konkreten Überlegungen für eine Beschäftigung solcher Personen fachlich umfassend beraten.

Die Initiative `Wohnortnah arbeiten für Menschen mit Behinderung´ wird maßgeblich vom Landratsamt Karlsruhe, der Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH (HWK), der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Bezirk Bruchsal-Bretten e.V. sowie dem Integrationsfachdienst Karlsruhe getragen.

Das vorbezeichnete Sozialraumprojekt wurde in den zurückliegenden Jahren - mit jeweils wechselnden Schwerpunktkommunen - sukzessive im Kreisgebiet etabliert. Das



Amt für Versorgung und Rehabilitation des Landratsamts Karlsruhe hat nun auch den Kontakt zur Stadtverwaltung Östringen hergestellt und um diesbezügliche Unterstützung bei einer Informationskampagne vor Ort gebeten.

Frau Jutta Stallbommer, beim Amt für Versorgung und Rehabilitation mit Fragen der Sozialplanung für Menschen mit Behinderung befasst, wird bei der Sitzung des Gemeinderats die Zielsetzungen des Sozialraumprojekts und die Vorgehensweise zu einer gelingenden Umsetzung vor Ort erläutern. Als Ansprechpartnerin für interessierte Arbeitgeber aus dem Stadtgebiet ist bei der Verwaltung die stellvertretende Hauptamtsleiterin Frau Nina Brossmann bestimmt worden.

Das Landratsamt hat zwischenzeitlich bereits auch ein Informationsblatt für die grundsätzlich an dem Themenfeld interessierten Arbeitgeber in Östringen erarbeitet (siehe Anlage).

Haushaltsrechtliche Bearbeitung:

-/-

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat wird um zustimmende Kenntnisnahme der Umsetzung des Sozialraumprojekts 'Wohnortnah arbeiten für Menschen mit Behinderung' in Östringen gebeten.